

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 1 (1907)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Am Grabe von ...  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-923602>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Gaubstummen-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang  
Nr. 14

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.  
Abonnementpreis: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50,  
Ausland: Fr. 4.20 mit Porto. Adresse für Abonnement  
und Inserate:  
Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.

1907  
16. Juli

## Hm Grabe von \* \* \*<sup>1</sup>

Armer Hans! Warum dem Leben  
Solch ein grauses Ende geben?  
Von der Schwermut Macht  
Hingerissen, in die Nacht  
Stürzen, in des Todes Bann —  
Hoffnungslos ein junger Mann!  
  
Armer Hans! Dein Schifflein gleiten  
Sah ich seit der Kindheit Zeiten  
Bald durch Sturm und Weh,  
Bald durch sonnigglatte See —  
Und ich bat: Des Schicksals Spiel  
Führe ihn zum guten Ziel!  
  
Armer Hans! Ein freundlich Nicken  
Sah ich oft in deinen Blicken,  
Aber stumm und tief  
Auch die Angst — es überlief  
Mich ein Schauer: Herr, bewahr'  
Sein Gemüt vor der Gefahr!  
  
Armer Hans! Trotz Bitt' und flehen  
Ist es dennoch jetzt geschehen,  
Dennoch dein Geschick  
Zwang herbei den Augenblick,  
Wo du ohne Wehr und Halt  
Folgestest jener Angstgewalt.  
  
Armer Hans! Wer will dich richten?  
Sünd'ge Menschen wir? Mit nichten!  
Gott der Herr allein.  
Doch auch Er wird gnädig sein.  
Der Allwissende, er sah,  
Wie es kam, wie es geschah.

Daz den finstern Wahngestalten,  
Daz den schreckenden Gestalten  
Er nicht Halt gebot,  
Nicht dich löste aus der Not —  
Uebersehen im Gericht  
Ueber dich wird er es nicht.  
  
„Armer Hans!“ nach unserm Meinen —  
Aber kann Gott nicht vereinen  
Durch der Liebe Macht  
Rätseldunkle Schicksalsmacht,  
Unheil dieser Erdenzeit  
Mit der lichten Seligkeit?  
  
Kann der Witwe und den Kindern  
Seine Hand den Schmerz nicht lindern?  
Doch! Der Güt'ge naht,  
Steht Euch bei mit Rat und Tat,  
Seine Weisheit himmelhoch  
Lenkt zum Guten alles noch.  
  
Auch der Menschheit tiefste Wunden  
Läßt er heilen und gesunden  
Und sein Vaterblick  
Aus dem finstersten Geschick,  
Das unsäglich weh getan,  
Schaut er lieb und treu uns an.  
  
Hans, das Leid trug dich zu Grabe,  
Doch am starken Hoffnungsstäbe  
Geht der Trost nach Haus,  
Fürchtet dort nicht Gram und Graus.  
Denn vom Heiland wissen wir:  
Gnade wird zuteil auch dir!

Gottf. Straßer, Pfr.

<sup>1</sup> Am 31. Oktober 1904 hat ein lieber, fleißiger und geschickter Gehörloser in einem Anfall von Schwermut, einer Art Geisteskrankheit, sich selbst das Leben genommen. Daraufhin schickte mir der Verfasser dieses ergreifende Gedicht. E. S.